

Ich werde Prinzessin

Autor(en): **Odermatt, Sibylla / Zimmermann, Sabina**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **78 (2016)**

Heft 6: **Berufswahl**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-823628>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ich werde Prinzessin

Vielleicht können Sie sich noch an Ihre ersten Berufswünsche im Kindergarten erinnern. Haben Sie daran festgehalten oder einen anderen Weg eingeschlagen?

VON SIBYLLA ODERMATT UND SABINA ZIMMERMANN, KINDERGARTENLEHRPERSONEN FLIMS

Die folgenden Aussagen der Kinder zur Frage «Was willst du werden, wenn du gross bist?» werden den einen oder anderen sicher zum Schmunzeln bringen:

«I bin denn as Mami, wo as Baby kriagt.»

«I werda Kassaverkäuferin, will ma d' Sacha so kann durazücha und denn machts piip.»

«I werda Pantheolog und graba Dinosaurier uus.»

«Dokter für alli, damit i alli wieder gsund macha kann.»

«I will Fүүrwehrma werda.»

«I will Polizist werda, damit i schnell Polizeiauto fahra kann und well sie dia Räuber gschickt fangen.»

«Im Summer bin i Chirurg und im Winter Pistenbully-Fahrer.»

«I werda Notfallsanitäterin, zum Lüt retta und will i gära wetti Krankawaga fahra.»

«I will uf am Bau schaffa, well i gera im Bauecka spiela tuan.»

Welchen Einfluss hat der Kindergarten bei der Berufswahl? Bereits in dieser frühen Ausbildungsphase befassen sich Kinder intensiv mit der Berufswelt. Die Auseinandersetzung mit verschiedenen Rollen ist enorm wichtig für unsere Kinder.

Jedes einzelne muss für sich herausfinden, was es interessiert, was es gerne tut und wo seine Talente liegen. Dieser Prozess beginnt bereits im Kindergarten!

Berufswünsche

Schon im Kindergarten wissen viele Kinder, was sie später einmal werden möchten. Die Berufswünsche der Kinder stammen vor allem aus ihren Erlebniswelten, die die Kinder beim Spielen faszinieren. Aus diesen Welten greifen sie sich dann besonders oft die Helden heraus, die helfen: Polizisten, Feuerwehrleute, Ärzte und Lehrerinnen oder aber sie wählen Fantasieberufe wie Prinzessin oder Zauberer. Es kann aber auch eine Figur aus dem Lieblingsbuch sein, ein Held aus der Fernsehserie oder einfach der Baggerfahrer von der Baustelle nebenan. Einige Kinder nehmen auch ihre Eltern, Grosseltern, Gottis und Göttis als Vorbild. Kindergartenkinder wechseln gerne ihren Berufswunsch. So träumte Patrik am Montag von seiner Reise als Astronaut durch das Weltall, um am Freitag, nach einem spannenden Waldtag, unbedingt Förster werden zu wollen.

Berufswahl im Kindergarten?

Widmet man sich im Kindergarten dem Thema Berufe, so sind die Kinder sehr interessiert und mit Begeisterung dabei. Im Kindergarten geht es vor allem um die Persönlichkeitsentwicklung. Kinder müssen vieles ausprobieren, um ihre Vorlieben, Stärken und Schwächen herauszufinden. Dies geschieht vor allem im Freispiel. Hier erweitert das Kind nicht nur Wissen und Können, sondern es handelt, entscheidet und setzt seine ganze Persönlichkeit ein. Während dem Freispiel haben die Kinder Gelegenheit, sich unbewusst mit ihrem eigenen Ich auseinanderzusetzen und so wichtige Grundlagen für das spätere Leben zu legen. Besonders beliebt sind Rollenspiele, bei denen das Leben der Erwachsenen nachgespielt wird. Mit diesen und anderen Fördermassnahmen wird im Kindergarten eine erste Grundlage für einen guten Berufswahlprozess gelegt.

